

## **Herder, Johann Gottfried: Die Stimme zur Mitternacht (1773)**

1     »wachet, wachet!« ruft die Stimme  
2     Der Wächter auf des Tempels Zinne;  
3     »wach auf, Du Stadt Jerusalem!«  
4     Mitternacht heißt diese Stunde;  
5     Sie rufen uns mit hellem Munde:  
6     »wo seid Ihr klugen Jungfrauen?  
7     Steht auf! der Bräut'gam kommt.  
8     Auf! Eure Lampen nehmt,  
9     Hosianna!  
10    Macht Euch bereit  
11    Zur Freudenzeit!  
12    Ihr müsset ihm entgegengeh'n!«

13    »ach, wir schlummern All' und schlafen!  
14    Der Hirte schlummert mit den Schafen;  
15    Die Lamp' ist da! wo ist das Licht?  
16    Wie es war in Noah Tagen,  
17    Sie aßen, tranken, fern von Plagen,  
18    Von Strafen fern, und dachten's nicht;  
19    Wir frei'n und lassen frei'n;  
20    Die Sorge wiegt uns ein,  
21    Wurmessorge!«  
22    »erwacht! Erwacht!  
23    In Mitternacht  
24    Ein Blitz soll seine Ankunft sein!«

25    Falsche Christus und Verräther,  
26    Vernunft-Verführer, Wunderhäter  
27    Der Lüge sind das Licht der Welt.  
28    Meinst Du, daß der Richter werde  
29    Noch Glauben finden auf der Erde,  
30    Wenn Wollust sie in Fesseln hält?  
31    Ihr Hügel, fallet, fällt!

32 Der Menschen Herz ist kalt,  
33 Kalt die Liebe!  
34 Voll Heuchelei-  
35 Abgötterei,  
36 Sieh, ob nicht Alles, Alles sei!

37 Schlangen sind der Völker Kronen,  
38 Und Nationen Nationen  
39 Zur Geißel statt der Bruderhand;  
40 Mütter, Töchter, Söhne, Väter  
41 In  
42 Zerreißen Blut- und Herzensband!  
43 Wo meinet Freund und Freund  
44 Sich bieder? wo vereint  
45 Pflicht die Herzen?  
46 Pflicht und Gebet  
47 An heil'ger Stätt',  
48 Das ewiglich bei Gott besteht.

49 Ach, wie schlummern All' und schlafen!  
50 Der Hirte schlummert mit den Schafen;  
51 Die Lamp' ist da! wo ist das Licht?  
52 Mit den Trunknen schläfrigtrunken,  
53 In Nacht und Wahn und Graus versunken,  
54 Ach, sehen wir und hören nicht!  
55 Wer trägt nicht Thieres Bild?  
56 Wer, dem das Herz nicht füllt  
57 Erdensorge?  
58 Ist Mitternacht!  
59 Erwacht, erwacht!  
60 Blitzschnell erscheint des Menschen Sohn.

61 Meinst Du, wenn der Hausherr wüßte,  
62 Zu welcher Stund' er wachen müßte,  
63 Er pflegen würde träger Ruh?

64 Sieh, und alle Frommen zagen,  
65 Verschmachten unter stillen Plagen, –  
66 Und Alle sehn wir trunken zu?  
67 Im Feigenbaume steigt  
68 Der Saft schon! Knospe zeigt  
69 Frühlingszeiten!  
70 Hebt Euer Haupt!  
71 Umlaubt, umlaubt  
72 Mit Frühling ist, wer an ihn glaubt.

73 Trunkne Knechte, sieh! sie schlagen  
74 Die Brüder Mitknecht', höhnen, plagen,  
75 Statt Labung, sie mit Drang und Spott.  
76 Meinst Du, daß der König werde  
77 Noch  
78 Wer ist sich selbst nicht Herr und Gott?  
79 »er kommt noch lange nicht!  
80 Vielleicht kommt gar er nicht!  
81 Er kommt gar nicht!  
82 Was Alle thun,  
83 Will ich auch thun  
84 Und träumen, prassen, plagen, ruhn!«

85 Herr, wer wird vor Dir bestehen!  
86 Wer vor Dein Angesicht zu gehen  
87 Erkühnen, wenn die Erd' entflieht!  
88 Ach, ein Strohhalm in die Flammen  
89 Ist all mein Tagewerk zusammen,  
90 Wenn's Liebe aus der Gluth nicht zieht!  
91 Erlöser, stehe bei!  
92 Erneuer, mach uns neu,  
93 Betend, brünstig,  
94 In Mitternacht,  
95 Wenn nichts mehr wacht!  
96 Wir schlummern, unser Herze wacht!

(Textopus: Die Stimme zur Mitternacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67802>)